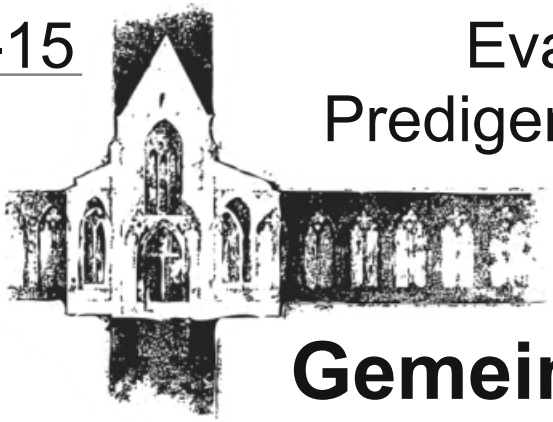
2014-15
Dezember
Januar
Februar



Evangelische Predigergemeinde Erfurt

Gemeindeblatt

Kolumne

Das Wort „Nächstenliebe“ ist definitionsbedürftig. „Wer ist mein Nächster?“, wird Jesus gefragt. Sind die „Fernen“ – also die am anderen Ende der Stadt, die Fremden, die Andersartigen, die Nichtchristen – nicht so wichtig? In unserem Alltag praktizieren wir „Nahestehenden-Liebe“. Das ist gut. Glückliche Familien, freundliche Verwandte und gute Nachbarn sind nicht selbstverständlich. Allerdings wissen wir, dass aufmerksame Sorge für Artgenossen der eigenen Gruppe kein menschliches Privileg ist. Was uns vom Tier unterscheidet, heißt es, ist nicht die Sorge um unsere Gruppe, sondern unsere Fähigkeit zur Perspektivübernahme, zur Einfühlung in den/die Andere/n: Ich versuche, mich in dich hineinzudenken. Wie ginge es mir, wenn ich du wäre? Ich versuche es nicht, wie der Schachspieler, der sich in den Gegner hineindenkt, um ihn zu besiegen. Denn wenn ich dein Wünschen und Wollen zu verstehen versuche, wirst du mir immer näher und wichtiger. Ich kann, ja, ich will dich verstehen, weil ich „*mich* kümmere“, weil meine Gefühlswelt angerührt ist. Weil ich zulasse, dass mir deine Situation „nahe geht“. Jesus sagt: „Wenn ihr nur die liebt, die euch lieben, welchen Lohn könnt ihr erwarten? Tun das nicht auch die Zöllner? Und wenn ihr nur eure Brüder grüßt, was tut ihr damit Besonderes? Tun das nicht auch die Heiden?“ (Mt 5, 46f.) Jesus spricht hier von der Feindesliebe. Er meint wohl nicht den Kriegsfall. Feind kann jede/r sein, der nicht zu mir und meiner Gruppe gehört. Fremde machen Angst. Jemand kommt auf mich zu und spricht mich an. Was will er von mir? Hautfarbe, Aussehen und Akzent irritieren mich. Argwohn macht sich breit. Es sei denn, ich setze etwas dagegen: Ich kommuniziere, ich interessiere mich, ich versuche mir vorzustellen, wie sich das anfühlt: Flucht, Krieg, Terror, Armut oder eine Überfahrt zwischen Hunderten von Flüchtlingen in einem sinkenden Boot. Jesus traut uns viel zu, mehr noch, als nur die Sorge um die Nahestehenden.

Konrad Ludwig
Gemeindepädagoge

Thema des Heftes: **Nehmt einander an** Seiten 4-7	**Kinderseiten** Seiten 14-15	

Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.
Lukas 15,7

6.00 Uhr morgens, müde Gesichter, Gemurmel unter der Bettdecke, die Mädels wollen nicht aufstehen. Schulbrote schmieren, zum dritten Mal wecken; ich hatte doch gestern gesagt, sie sollen nicht so lange lesen... Nehmt einander an...

Zum Frühstück kaum noch gemeinsame Zeit, die Frisur sitzt noch nicht, das Lieblings-T-Shirt ist natürlich in der Wäsche – aber der Schulbus wartet nicht, also schnell, schnell...
Letzte Absprachen: Wer fährt am Nachmittag die Kinder zur Musikschule? Hast du an den Arzttermin gedacht? Aber ich hatte es doch extra noch gesagt... Nehmt einander an...

Auf der B4 geht es nur schleppend voran; müssen die beiden Lkws sich ausgerechnet am einzigen Hügel weit und breit überholen? Gleich anschließend Tempo 60, wenn die schon vorschriftsmäßig fahren, können die das nicht wenigstens auf der rechten Spur tun? Nehmt einander an...

Im Kindergarten bleibt kaum Zeit zum Jacke weghängen; eine Mutter bittet um ein Gespräch, eine Kollegin hat wichtige Informationen, das Telefon klingelt, die Männer mit der Wäsche möchten ihr Geld, in der Tür steht ein junges Paar und würde gerne sein Kind anmelden, der Hausmeister ruft, dass die Heizung nicht funktioniert und der nette Herr von der Wasserwirtschaft möchte nur ganz kurz den Zähler ablesen... Nehmt einander an?

Auf dem Weg zum Morgentreff in unserem Saal schiebt sich eine kleine Hand in meine: "Heide, weißt du, ich lieb dich!" Nehmt einander an!

So einfach kann es sein und gleichzeitig so schwer: Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob. Ich möchte es jeden Tag aufs Neue versuchen.

Heide Kienel-Müller
Leiterin Predigerkindergarten

Vier ErfurterInnen besuchten im Juli 2014 unsere Partnerdiözese Bradford. Familie Schneider aus Ilkley nahmen Friedhelm Petzke von der Ev. Jugend und mich auf. Eine ehrenamtliche Gemeindemitarbeiterin zeigte uns ihre Gemeinde. Wir tauschten uns über ein Bibelwort aus. Wir führten lange Gespräche über Lebens- und Glaubenserfahrungen. Wir wurden auf- und angenommen. Im Geist Jesu Christi. Eine schöne Erfahrung.
Christus nimmt Menschen an, so die Jahreslosung für das Jahr 2015. Geschichten kommen in den Sinn: Jesus und der Zöllner Zachäus, Jesus und die Ehebrecherin, Jesus und der blinde Bartimäus. Jesus nimmt Menschen an und er schafft Gemeinschaft, Versöhnung, einen neuen Anfang. Darin erfahren Menschen Gottes Gegenwart. Jesus nimmt auch uns an. Das erleben wir am Tisch Jesu, in der Gemeinschaft in seinem Namen, bei einem Besuch bei anderen Christen.
Im Römerbrief ruft Paulus zur gegenseitigen Annahme: „Christus hat die Starken und die Schwachen angenommen: Nehmt einander an!“ Für uns aktuell? Ja, denke ich. Spannend wird es, wenn wir buchstabieren: Was heißt Stark- und Schwachsein im Glauben? Was kann ich vom anderen lernen?
Sich angenommen erleben, sich durch Auf- und Annahme beschenken lassen, Annahme üben – dazu lädt die Jahreslosung 2015 ein. Ich habe zwei konkrete Zusammenhänge vor Augen: Wir können und sollen um Christi willen auf die zugehen, die als Flüchtende nach Erfurt gekommen sind.
Am 17. Januar 2015 findet in Erfurt ein Ehrenamtstag der Landeskirche statt. Viele ehrenamtlich Engagierte kommen in die Stadt. Manche brauchen ein Bett. Haben Sie Lust, jemanden aufzunehmen? Austausch und Gemeinschaft stärkt und eröffnet neue Horizonte.

Matthias Rein, Senior

Liebe Leserinnen und Leser,

„Nehmt einander an...“ so springt es Ihnen immer wieder aus diesem Gemeindeblatt ins Auge, vielleicht auch ins Ohr oder Herz. Das ist leichter gesagt, als getan. Es gehört zu unseren grundlegenden christlichen Tugenden, andere anzunehmen, unsere Nächsten zu lieben. Und es ist praktisch oft so schwer umzusetzen, selbst, wenn wir uns dabei große Mühe geben.

Dieses Gemeindeblatt möchte uns etwas weiterhelfen. Es möchte den Blick weiten und Beispiele geben, wohin wir schauen können, wenn wir – ähnlich dem Menschen in der Bibel – fragen: Wer ist denn mein Nächster, hier in der Gemeinde, hier in Erfurt? Wer hat es vielleicht besonders nötig, von uns angenommen zu werden?

Nachdem uns verschiedene Mitarbeitende der Gemeinde und des Kirchenkreises an ihren Gedanken zum Thema teilhaben lassen, kommen noch weitere Menschen zu Wort, die sich beruflich oder ehrenamtlich bei der „gegenseitigen Annahme“ engagieren:
Aus der Beratungsstelle des Kirchenkreises für ausländische Mitbürger_innen hören wir von guten Erfahrungen und Herausforderungen bei der Begleitung ausländischer Menschen.

Dass aus Fremden Freunde werden können, erläutert eindrucksvoll Frau Lux aus dem gleichnamigen Projekt, das sich vor allem Studierenden aus aller Welt zuwendet.

Wie ein Mädchen aus Cuba hier in ihrer Erfurter Schule Freundinnen findet, das können die Kinder (und natürlich auch die Erwachsenen) von der Kirchenmaus Kathinka erfahren.

Und wie immer finden Sie viele Informationen zu unseren Gottesdiensten, Angeboten für Jung und Alt und weiteren Gemeindeveranstaltungen.

Hier können Sie sich weiter dafür stärken und ermutigen lassen, einander anzunehmen, wie Christus uns angenommen hat. Denn wenn ich mich selbst angenommen und geliebt weiß, geht es viel leichter, das auch an andere weiter zu geben. Für beides zu sorgen, ist Anliegen und Ziel der Predigergemeinde. Herzliche Einladung!

Ihre Pfarrerin

Ulrike Kaffka

Inhalt:

Kolumne 1
An(ge)dacht 2
Editorial, Inhaltsverzeichnis 3
Kirche und Demokratie 4-7
Haken am Kreuz 8
Litfasssäule, Gottesdienste
Veranstaltungen 9-13
Kinderseiten 14-15
Taufen und Trauungen 16
Kirchenmusik 17
Ellen Böttcher 18
Kontakte, Impressum 19
Regelmäßige Veranstaltungen 20

Aus Fremden werden Freunde

Über das Begegnungsprogramm „Aus Fremden werden Freunde“ spricht unsere Redakteurin Anne Bezzel mit Uta Lux:

Frau Lux, seit wann nehmen Sie und Ihre Familie an dem Begegnungsprogramm „Aus Fremden werden Freunde“ teil?

Die Idee hatte ich schon seit Jahren im Hinterkopf, aber den letzten Ausschlag gegeben hat ein Zeitungsartikel im vergangenen Jahr. Als wir uns im November 2013 in diesem Netzwerk angemeldet haben, schienen alle ausländischen Studierenden schon mit einer deutschen Partnerfamilie versorgt – aber dann wurde uns doch überraschend eine junge Studentin aus Vietnam zugeteilt, Trang, 22 Jahre alt.

Was unternehmen Sie zusammen?

Wir nehmen Trang zu unseren Ausflügen am Wochenende mit, kochen zusammen (vietnamesisch und deutsch), unsere Töchter gehen mit Trang ins Kino oder zum Schwimmen. Besonders schön war eine gemeinsame Reise nach Paris! Davon stammt auch das Foto.
Außerdem habe ich Trang bei der Vorbereitung auf ihre Deutschprüfung unterstützt. Diese ist die Voraussetzung für ihre Aufenthaltsgenehmigung und damit für ihr Studium. Trangs Familie hat ihre ganzen Ersparnisse investiert, um ihrer Tochter ein Studium hier zu ermöglichen: 8000 Euro Kaution muss man pro Jahr hinterlegen. Wie unglaublich fleißig und sparsam Trang ist – etwa wie sie jetzt durch Jobs ihr Studium finanziert, beeindruckt vor allem meine beiden Töchter. Stichwort Töchter: Für die beiden gehört Trang zur Familie, es ist ganz selbstverständlich, dass sie bei allen wichtigen familiären Ereignissen dabei ist – etwa bei der Konfirmation unserer ältesten Tochter in diesem Frühsommer hier in der Predigerkirche.

Was war für Sie das Bewegendste, das sie zusammen erlebt haben?

Mit Trang zusammen das Tet-Fest, das vietnamesische Neujahrsfest, zu feiern. Das hat ihr sehr viel bedeutet und wir fühlten uns geehrt, dass wir mit ihr feiern durften. Sie hat sechs verschiedene Speisen gekocht, wir halfen ein wenig beim Gemüse schneiden, aber ansonsten durften wir nur genießen. Als wir dann alle gemeinsam mit ihren Eltern geskypt haben, war das sehr berührend: Uns zu verstehen, ohne uns verständigen zu können, uns zusammengehörig zu fühlen trotz der tausenden von Kilometern, das war ein sehr schönes Gefühl. Überhaupt sind wir oft überrascht, wie ähnlich wir uns trotz der kulturellen Unterschiede oft sind.

Können Sie anderen Menschen aus der Gemeinde Mut machen, bei dieser Aktion mitzumachen?

Auf jeden Fall! Oft besteht die Angst, man habe zu wenig Ideen für gemeinsame Unternehmungen oder schlicht zu wenig Zeit! Aber zum

einen gibt es viele Einladungen und Anregungen von Seiten des Veranstalters. Und: Jeder kann selbst entscheiden, wie eng er den Kontakt gestalten möchte. In unserem Fall hat es sich für uns selbst überraschend so familiär entwickelt. Unsere beiden Töchter haben eine große Schwester dazugewonnen! Es gibt auch Paten, die nicht weit reisen wollen oder können. Für die bedeutet solch ein Kontakt schlicht: Die Welt kommt zu mir Hause!

Gibt es eine gemeinsame Unternehmung, auf die Sie sich besonders freuen?

Auf die Reise mit meiner jüngeren Tochter und Trang zu ihrer Familie nach Vietnam in unseren Weihnachtsferien!

Wenn Sie Lust bekommen haben: Das Projekt sucht immer noch und immer wieder Menschen und Familien, die bereit sind, eine Patenschaft zu übernehmen.

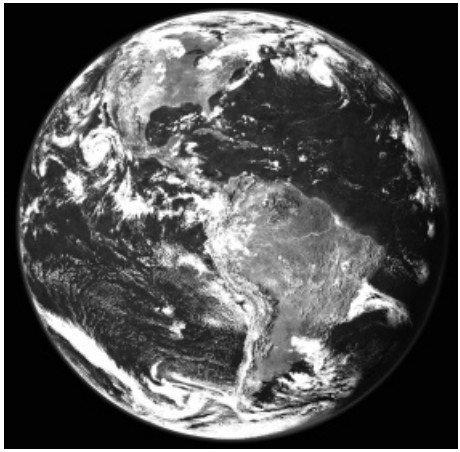
Ansprechpartnerin für das Patenschaftsprojekt für ausländische Studierende“ ist

Frau Petra Eweleit
c/o Fachhochschule Erfurt
Altonaer Str. 25
99085 Erfurt
Deutschland

Tel.: +49 361/ 6700-487
Fax: +49 361/ 6700-697
E-Mail: eweleit@fh-erfurt.de

Vielfalt gestalten – Das Ausländerbüro der Evangelischen Kirche

Einige Zeit schon leben unterschiedliche Menschen in einem Mietshaus zusammen – und es funktioniert ganz gut. Doch dann wird einem Mann Geld gestohlen. Als Täter kommt nur ein Bewohner des Hauses in Frage. Die Suche und Verdächtigungen beginnen und schnell sind sich alle einig, es kann doch nur das kleine afrikanische Mädchen gewesen sein. Gemeinsam mit ihrer deutschen Freundin überlegt sie, wie sie die anderen von ihrer Unschuld überzeugt und vielleicht sogar den Täter überführt.



Alle gehören zu der einen Welt.

Geschehen ist es diesmal nicht in der Realität, sondern in dem Theaterstück „Verdacht!“ – Ein Krimi mit Migrationshintergrund. Kinder und Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund haben es unter der Federführung von Konrad Ludwig in einem Theaterworkshop einstudiert und im Rahmen der vierten Interkulturellen Woche zur Aufführung gebracht. Es zeigt uns, wie schnell in problematischen Situationen dann doch wieder Vorurteile greifen und die Toleranz abhanden kommt.

Genau hier setzt die Veranstaltung der Ausländerberatung des Evangelischen Kirchenkreises Erfurt zur Interkulturellen Woche an. Sie will verbinden, zum Austausch anregen und lädt ein, behutsam miteinander in Kontakt zu kommen. Es geht nicht darum, alles unreflektiert für gut zu befinden, sondern ein Verständnis für sein Gegenüber und seine Herkunft zu wecken. Reichlich Gelegenheit dazu gab es auch in diesem Jahr. So stellten beispielsweise Teilnehmenede des Integrationskurses aus zehn Ländern in Collagen ihre Herkunftsländer vor. Ein meditatives Essen lud Menschen unterschiedlicher Herkunft und Religion ein, gemeinsam an einem Tisch Platz zu nehmen und Speisen aus anderen Ländern zu schmecken. Währenddessen dachten sie an die Menschen, die von Krieg, Verfolgung, Umweltkatastrophen betroffen sind und Not leiden.

Neben Veranstaltungen dieser Art zeichnet sich die Ausländerberatung, die mittlerweile seit 20 Jahren aktiv ist, noch für viele weitere Aktivitäten verantwortlich. Die vielfältigen Tätigkeiten stehen auf drei zentralen Säulen: Beratung – Bildungs- und Projektarbeit – Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit.

Menschen, die zur Beratung kommen, sind bereits anerkannte Flüchtlinge, das heißt, sie haben ein Aufenthaltsrecht für einen festgelegten Zeitraum. Die ausländischen Mitbürger erhalten

in der Beratungsstelle umfassende Informationen und Hilfestellungen bei rechtlichen, Alltags- und Lebensfragen, wie etwa Wohnungssuche oder Behördengänge. Oftmals geht es auch darum, eine Arbeitserlaubnis zu erhalten oder bei der Arbeitssuche zu unterstützen. Jede Woche kommen ungefähr 45 Ratsuchende in das Büro. Doch die Beratung leistet noch mehr. Viele ausländische Mitbürger kommen aus Krisengebieten wie dem Irak oder Syrien, wo sie schreckliche Dinge erlebten. Entsprechend wichtig ist es, bei der Verarbeitung der traumatischen Ereignisse zu helfen. In diesen Fällen unterstützt das Büro bei der Vermittlung von Ärzten oder Psychotherapeuten.

Beratung – das bedeutet viel reden und erklären. Stellt sich die Frage, wie die Verständigung funktioniert? „Das klappt erstaunlich gut. Manchmal mit Händen und Füßen, dann haben wir hier Kollegen, die ukrainisch, vietnamesisch und arabisch sprechen. Zudem greifen wir auch auf Dolmetscher zurück.“, antwortet Johanna Ringeis, Mitarbeiterin des Büros für ausländische Bürger. „Besonders freuen wir uns, wenn sich die ausländischen Bürger gegenseitig unterstützen. Flüchtlinge, die schon länger da sind helfen ihren Landsleuten“, führt sie weiter aus. Und manchmal sind auch schon andere Familienangehörige da. So auch im Fall einer afghanischen Familie. Der Vater lebte bereits achte Jahre in Deutschland, bevor auch seiner Familie die Flucht gelang. Doch so anrührend wie wir uns die Familienzusammenführung vielleicht vorstellen mögen, ist es oftmals nicht. Es sind viele Hürden zu nehmen, um Familien wieder zusammenzubringen. Gelingt es, eine Familie wieder zu vereinen, liegen oftmals mehrere Jahre zwischen der Ankunft in Deutschland und dem Wiedersehen. „Diese Momente sind sehr beglückend, etwas ganz Besonders“ freut sich Johanna Ringeis. „Allerdings ist es leider so, dass die meisten Familien getrennt bleiben“, ergänzt sie.

"Solche Momente sind sehr beglückend."

Nicht nur deshalb ist es wichtig, dass die Unterstützung nicht mit den notwendigen Behördengängen und Anträgen endet. Der Fokus verlagert sich dann auf die gesellschaftliche Integration. Es gibt Bildungsprogramme und unterschiedliche Projekte. Derzeit laufen beispielsweise mehrere Integrationskurse, an denen insgesamt circa 45 Personen teilnehmen. Zusätzlich gibt es spezielle auf Frauen zugeschnittene Bildungskurse. Hinzu kommen verschiedene Projekte. Ziel ist es, den interkulturellen und interreligiösen Dialog zur fördern. Schwerpunkte sind die Kinder- und Jugendarbeit und die Förderung von ehrenamtlichen Engagement. Die Zahl der ehrenamtlich Tätigen steigerte sich von ungefähr 15 in der Anfangsphase auf nunmehr über 70. Hauptsächlich geht es darum, eine Patenschaft für ein Kind zu übernehmen oder Mentor für eine Familie zu werden und sich ungefähr zwei Stunden in der Woche sich Zeit für sie zu nehmen..

Bleibt zu wünschen, dass die Projekte auch in Zukunft unterstützt und in ihrer zeitlichen Begrenzung ausgedehnt werden, um ein kontinuierliches Arbeiten zu gewährleisten.

Isabel Schlote

Was geschah in der Predigergemeinde zwischen 1933 und 1945?

Dieser Fragestellung möchte eine Arbeitsgruppe nachgehen, die sich in diesem Herbst in der Predigergemeinde gegründet hat. Anlass für die Gründung war die Ausstellung „*Haken am Kreuz? Evangelische Kirche in Erfurt 1933 – 1945*“, die in diesem Jahr vom Kirchenkreis Erfurt gezeigt wurde. Darin geht es um die Frage, wie die völkisch-nationalistische Ideologie in die Kirchengemeinden im Kirchenkreis Erfurt eingedrungen ist und wie die evangelische Kirche auf den Nationalsozialismus und den Zweiten Weltkrieg reagierte.

Die neu gegründete Arbeitsgruppe hat sich zum Ziel gesetzt, diese Ausstellung um Beiträge aus der Predigergemeinde zu ergänzen. Eine Tafel zu Pfarrer Dr. Gerhard Gloege, der von 1939 bis 1945 Oberpfarrer in der Predigergemeinde war und als Anhänger der Bekennenden Kirche im August 1937 Reichsredeverbot erhielt, ist bereits Teil der Ausstellung. Es stellen sich aber viele weitere Fragen: Wie war die Haltung der Gemeinde? Was war in der Zeit vor Gloege? Wie sah der Gemeindealltag in der Zeit des Nationalsozialismus' und während des Krieges aus?

Die genaue Forschungsfrage wird derzeit noch entwickelt. Interessant können auch die Geschehnisse in der Augustiner- und Barfüßergemeinde sein, die heute zur Predigergemeinde gehören, zwischen 1933 und 1945 jedoch noch eigenständige Gemeinden waren.

Um zu genaueren Kenntnissen zu gelangen, wollen die Mitglieder der Arbeitsgruppe in den Kirchenarchiven der Gemeinde, des Kirchenkreises und der Landeskirche nachforschen. Interessant dürften die Protokolle des Gemeindekirchenrates, die Gemeindebriefe oder Predigten aus der Zeit sein. Auch Plakate und Programme von kirchenmusikalischen Veranstaltungen geben mitunter einen aufschlussreichen Einblick in das Gedankengut der Zeit. Interviews mit einigen wenigen noch lebenden Zeitzeugen oder den Nachkommen von Schlüsselfiguren in der Gemeinde könnten die Nachforschungen abrunden.

Die Arbeitsgruppe ist dankbar für Hinweise und offen für weitere Interessenten, die sich gern an den Forschungsarbeiten beteiligen möchten. Ansprechpartnerinnen sind Annelie Hollmann und Kerstin Schulte-Körne. Sie erreichen beide über das Gemeindebüro.

Annelie Hollmann

Auf dem Foto: Dr. Gerhard Gloege

Der Familienkreis lädt ein.

Mit dem gemeinsamen 1. Adventsnachmittag am 30.11.2014 ist der Familienkreis vier Jahre alt geworden. Auch im Jahr 2015 wollen wir uns wieder ca. alle 6 Wochen zu gemeinsamen Ausflügen und Spielen treffen oder etwas gemeinsam mit den Kindern gestalten. Natürlich kommen auch die Eltern beim gemeinsamen Schwatz nicht zu kurz.

Bis auf unser Familienkreis-Wochenende in Lützensömmern, diesmal im September, ist unser Jahresprogramm erst im Entstehen. Unser erstes Treffen im neuen Jahr ist voraussichtlich am 24.01.2015, 15.30 Uhr, im Predigerkloster (Unterrichtsraum): Faschingstreiben.

Genaueres ist dann rechtzeitig im Grünen Wochenblatt zu erfahren. Zudem wird das Jahresprogramm auch spätestens im Januar wie gewohnt auf der Webseite der Predigergemeinde zu finden sein.

Ansprechpartner sind Christine Schiebold (0173 8012423) und Volker Fornaçon (5513940).

Foto: Matthias Schmidt

Gemeindefreizeit 2015

Im kommenden Jahr wird wieder eine Gemeindefreizeit stattfinden. Wir haben das Wochenende vom 20.03. bis 22.03.2015 in der Bildungs-und Heimvolksschule Uder im Eichsfeld für unsere Gemeinde reserviert. Die inhaltliche Vorbereitung und die Anmeldung wird im neuen Jahr beginnen, dann gibt es auch genauere Informationen.

Nur so viel vorab: Für Erwachsene wird das Wochenende ca. 110,00 € kosten, für Kinder ab sieben Jahre 80,00 €, kleinere Kinder können kostenlos dabei sein. Zuschüsse aus dem Diakonie-Fonds sind jederzeit möglich.
Also schon mal im Kalender vormerken und frei halten!

Anzeige

Begeisterte Schneiderin greift gern Ihre Wünsche für Ihr Lieblingsstück auf und berät typgerecht zu Stil und Modeanliegen.
Änderungen und Reparaturen aller Art sind genauso willkommen.

Erbitte Kontakt: Evelyn Bach,
Tel-Nr. 0361-4230861, E-mail: Bach@thueringen.com

2. Advent	07.12.2014	Gottesdienst mit Taufe und Abendm. Pfrn. U. Kaffka
3. Advent	14.12.2014	Gottesdienst, Pfr. H. Kaffka
4. Advent	21.12.2014	Gottesdienst, Pfrn. S. Erhardt-Rein
Heilig Abend	24.12.2014	15:30 Uhr: Christvesper mit Krippenspiel 17:00 Uhr: Christvesper mit Chormusik 18:30 Uhr: Christvesper am Bollerofen (Cyriakkapelle)
Weihnachten	25.12.2014	Festgottesdienst mit Abendm., Pfr. H. Kaffka
2. Weihnachtstag	26.12.2014	**9:30 Uhr Augustinerkloster** Propst Chr. Stawenow
	28.12.2014	**9:30 Uhr Reglerkirche** Regionaler Singegottesdienst
Altjahrsabend	31.12.2014	**17 Uhr** mit Abendmahl, Pfrn. U. Kaffka
Neujahr	01.01.2015	**9:30 Uhr Augustinerkloster** Gottesdiensdienst, Pfrn. I. Mildenberger
	04.01.2015	Gottesdienst, Dr. Inge Linck
Epiphanias	06.01.2015	**18:00 Uhr Augustinerkloster** Abendmahlsgttesdiensdienst mit Weg zur Krippe und persönlicher Segnung
	11.01.2015	Gottesdienst mit Taufen, Pfr. H. Kaffka
	18.01.2015	Gottesdienst, Pfrn. T. Schwarzkopf
	25.01.2015	Gottesdienst, Pfrn. U. Kaffka
	01.02.2015	Gottesdienst mit Abendm., Pfr. H. Kaffka
	08.02.2015	Gottesdienst, Pfr. H. Bezzel
	15.02.2015	Gottesdienst mit Taufen, Pfrn. U. Kaffka
Aschermittwoch	18.02.2015	Schließandacht, 18 Uhr, Hoher Chor
	22.02.2015	Gottesdienst, Pfr. H. Kaffka
	01.03.2015	Gottesdienst mit Abendm., Pfrn. U. Kaffka

Sonntags immer 10 Uhr mit Kindergottesdienst

Gemeindekirchenratssitzungen
am 01.12. | 05.01. | 09.02. | 19:30 Uhr |
Predigerkloster, 1.OG
Klausur | 16.-18.01. | Bad Kösen |

Bibelgespräch
am 02.12. | 06.01. | 03.02. | 16:30 Uhr |
Gemeinderaum, Predigerstr. 4

Glaubensgespräch
am 09.12. | 13.01. | 10.02. | 20:00 Uhr |
Gemeinderaum, Predigerstraße 4

Theologie für Nichttheologen
am 22.01. | 26.02. | 20:00 Uhr |
Gemeinderaum, Predigerstraße 4

Predigerfrauenkreis
am 18.12. | 15.01. | 19.02. | 19:00 Uhr |
Gemeinderaum, Predigerstraße 4

Besuchsdienstkreis
am 28.01. | 25.02. | 18:00 Uhr |
Gemeinderaum, Predigerstraße 4

Konfirmandentreffen, Klasse 7
am 12.12. | 23.01. | 20.02. | 16:00 Uhr |
Kapitelsaal Predigerkloster

Konfi-Samstag, Klasse 8
am 06.12. | 24.01. | 14.02. | 10:00 Uhr |
Kapitelsaal Predigerkloster

Gottesdienst im Phoenix
am 24.12. | mit Prediger R. Kronberg |

Gottesdienst im K&S
am 24.12. | 10:30 Uhr |
mit Pfrn. U. Kaffka

Vorschlukinder-Andacht
am 12.12. | 30.01. | 20.02. |
im Refektorium Predigerkloster
mit Pfr. H. Kaffka

Adventsmarkt der Kita
am 16.12. | 16:00 Uhr | Refektorium |

Kindersingwoche
vom 02. - 08.02. | Reglerkirche |

Aktuelle und weitere Termine finden Sie im Internet:
www.predigergemeinde.de

Meister Eckhart in Erfurt

Haben Sie schon unsere Webseite zu Meiter Eckhart in Erfurt entdeckt:
www.meister-eckhart-erfurt.de
Dort gibt es auch einen Newsletter, mit dem Sie aktuell informiert werden.

Gebetszeiten Augustiner-Kloster

Mittagsgebet
Mo - Sa | 12:00 Uhr
Abendgebet
Mo - Sa | 18:00 Uhr
Sonntagsbegrüßung
samstags | 18:00 Uhr

Verschiedenes:

* **Mitarbeitenden-Empfang**
  Zum Jährlichen Empfang werden wir alle haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden der Gemeinde wieder für den Abend des 07. Januar einladen. Bitte melden Sie sich, wenn Sie versehentlich keine Einladung bekommen sollten.

* **Bibelkreis und Glaubensgespräche**
  Für Erwachsene gibt es bei uns jede Menge Möglichkeiten, sich zum geistlichen Gespräch zu treffen. Bitte schauen Sie auf Seite 20.

* **k!rchencafé.anders**
  findet wieder am 25.01. statt. Bitte achten Sie auf die Veröffentlichungen.

* **Unsere Taufsonntage** sind
  07. Dezember
  11. Januar
  15. Februar

Leserbrief zur letzten Ausgabe des Gemeindeblatts (gekürzt)

Selbstverständlich erscheine uns die Demokratie als "die Staatsform, die christliche Prämissen in politische Handlungsmöglichkeiten übersetzt". Eine verführerische These formuliert da die Verfasserin der Kolumne im Gemeindeblatt. Christlichkeit einprogrammiert! Aber ist das denn so?
Natürlich kann man in Demokratie christliche Prämissen umsetzen – wenn man welche hat, sich darüber im Klaren ist UND wenn sie mehrheitsfähig sind. Andernfalls lässt sich mit entsprechenden Mehrheiten auch jede andere Prämisse demokratisch umsetzen.
Also bitte keine Glaubenssätze! Schön wäre es ja, wenn man durch Abstimmung und Wahlen den Willen Gottes ermitteln könnte. Ich fürchte nur: Die Staatsform als solche setzt gar nichts um. Es sind die Menschen, die mitreden, sich engagieren, etwas riskieren gar. Und wenn – wie jüngst in Thüringen – kaum mehr als die Hälfte noch zur Wahl geht, dann ist es auch mit der Demokratie nicht weit her.
Ihr Zusammenleben in Freiheit, Gerechtigkeit und Nächstenliebe muss eine Gesellschaft (oder Gemeinde) sich ständig erarbeiten. Da hat die Autorin wieder Recht: Demokratie sollte AUCH eine christliche Sache sein.

Stefan Börner

Single-Kreis

Es gibt einen Aufruf zur Bildung eines Single-Kreises in der Predigergemeinde.

Was soll dort passieren? Geenseitiges Kennenlernen, um gemeinsame Freizeitaktivitäten zu planen.

Für wen? Für alle, die nicht gänzlich alleine durchs Leben gehen wollen. Mitmachen kann jeder, der sich angesprochen fühlt (ohne Altersfestlegung).

Wie oft trifft sich der Kreis? Vielleicht einmal in der Woche, vielleicht seltener.

Wer ist Ansprechpartner? Lars_Herfurth@directbox.com; 0176 80142887.

Taizé-Gebet

In Taizè in Südfrankreich gibt es eine christliche Kommunität, die jährlich tausende, vor allem junge Menschen zu Gast hat. Das Besondere sind die stillen Gottesdienste mit einfachen, meditativen Gesängen.
Bei uns finden an jedem ersten Mittwoch im Monat, 18 Uhr, Abendgebete mit Abendmahl und Gesängen aus Taizé im Augustinerkloster statt. Sie sind herzlich eingeladen.

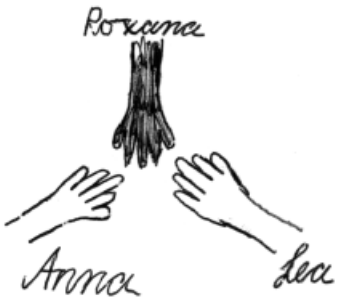
Ausschreibung Offene Kirche

Die Predigergemeinde stellt ab 01.04.2015 einen Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin für die offene Kirche auf der Basis geringfügiger Beschäftigung an. Der Arbeitsumfang beträgt 15 Wochenstunden. Zu den Aufgaben gehören die Aufsicht in der offenen Kirche (Sommerhalbjahr), Verkauf von Materialien, Betreuung von Veranstaltungen. Voraussetzung sind Freude am Kontakt mit Menschen und Flexibilität. Die Bewerbung ist bis 15.02.2015 möglich.
Bitte sagen Sie das an geeignete und interessierte Menschen weiter.

Liebe Kinder,

Ich habe in den letzten Tagen etwas misstrauisch an meinem Mäusebriefkasten in der Predigerkirche geschnüffelt – ob ich dort schon wieder eine lange und schwierige Bitte von Anne finden würde?
„Liebste Kathinka – ich weiß nicht weiter… könntest Du nicht vielleicht?“
Aber diesmal war es doch etwas anders. Auf Annes Zettel, den ich gestern fand, stand nämlich Folgendes:

„Liebste Kathinka, die Gemeindebriefler wollen diesmal darüber nachdenken, wie man Menschen aus anderen Ländern, die neu bei uns leben, helfen kann.



Aha! dachte ich mir. Genau die Frage, die mich schon das letzte Mal bewegt hatte – auf meinem Rückweg von Mirjam Kruppa und ihren furchterregenden Katzen Primel und Tiger – Ihr erinnert Euch?!.

Und diesmal habe ich einen Tipp, wen Du fragen kannst! Geh einfach Deiner Mäusenase nach in die Schule zum Steigerwald (Steigerwald? Klingt sehr mäusefreundlich, dachte ich mir) – und suche nach Anna, Roxana und Lea. Die drei sind Freundinnen geworden und können uns vielleicht etwas zu dem Thema erzählen. Roxana lebt nämlich erst seit kurzem in Erfurt, vorher hat sie auf Cuba gelebt. Weißt Du, wie weit das weg ist? – über 8000 Kilometer! Es liegt in Mittelamerika!

Deine Anne

Ich habe die drei dann im Speisesaal ihrer Schule getroffen (es gab aber nichts leckeres für mich) – und habe erfahren, daß sie zusammen in eine Klasse gehen – Roxana in die dritte Jahrgangsstufe und Anna und Lea in die vierte.

Hier könnt ihr lesen, was ich sie gefragt und was sie mir erzählt haben. Und was für ein Glück: Roxana hat mit mir auf Deutsch gesprochen! Wo ich doch kein Spanisch kann! Aber das könnte ich auf meine alten Mäusetage vielleicht noch lernen…

Kathinka: Wie ist das eigentlich gekommen, daß Ihr drei euch angefreundet habt?

Anna: Also eines Tages sind wir miteinander die Treppe raufgegangen und da hat Roxana mich gefragt, ob ich ihre Freundin sein wolle!

Kathinka: Und was hast Du da gesagt?

Anna: Ich hab ja gesagt!

Roxana: Ja, ich habe zu Anna und Lea gesagt: Ich heiße Roxana, - wollt ihr meine Freundinnen sein?

Lea: Ich hatte das Gefühl, daß ich mich um Roxana kümmern will und so habe ich sie dann sehr gut kennengelernt.

Kathinka: Gibt es etwas, das ganz anders war auf Cuba, etwas, das du hier vermisst`?

Roxana (lacht): Hm! Die Weintrauben hier in Deutschland sind gut, sie sind sehr lecker. In Cuba nicht.

Straßenszene in Cuba ©epmuts / pixelio.de

(Die anderen beiden Mädchen lachen auch – und ich bin ganz erstaunt – ich dachte, in Cuba schmecken Weintrauben vielleicht leckerer. Aber ich kenne mich mit Weintrauben nicht sehr gut aus!)

Kathinka: Anna, Lea – stellt Euch vor, wie wäre das, wenn ihr auf einmal in einem anderen Land leben und zur Schule gehen müsstet? Wie würde sich das anfühlen?

Anna und Lea gleichzeitig: Schrecklich!!! Schlimm!!

Kathinka: Und was könnte euch helfen, daß es nicht so schrecklich wäre?

Anna: Wenn meine Eltern bei mir wären, wenn ich von ihnen die Sprache lernen könnte –

Roxana: So wie bei mir! Mein Papa spricht deutsch und meine Mama auch. Aber auf Cuba habe ich eigentlich nur Spanisch gesprochen.

Lea: Wenn ich Freunde finden würde, die mir helfen.

Auf bald und bleibt behütet – oder wie Roxana auf spanisch sagen würde: Adios!

Eure Kathinka

"SIMON PETRUS, MENSCHENFISCHER"

In den Winterferien, vom Montag, 02.02., bis Sonntag, 08.02.2015, ist wieder KINDERSINGWOCHE im Gemeindehaus der Reglergemeinde. Dieses Mal proben wir ein Musical von Markus Nickel. Aufführung ist am Sonntag, dem 08.02., 09:30 Uhr in der Reglerkirche.
Ab Januar gibt es Flyer + Anmeldebögen. Wer sich schon (vor)anmelden will, schreibt an konradludwig@yahoo.de.

Getauft wurden:

am 13.07.2014	Remi Carl Friedrich Kownatzki	geb. 30.06.2013
	Valentin Löffler	geb. 20.10.2011
	Alfred Rauschenplat	geb. 18.02.2013
	Susan Weiß	geb. 29.11.2013
	Marlene Lotta Sophie Wendt	geb. 16.08.2013
am 19.07.2014	Ingrid Margarete Högner	geb. 05.05.2013
am 26.07.2014	Janne Mats Bachmann	geb. 29.08.2013
am 03.08.2014	Nepomuk Peter	geb. 29.11.2013
	Till Florian Schmidtpeter	geb. 17.09.2007
	Peer Alexander Körner	geb. 15.03.2014
	Katrin Großkopf	geb. 14.06.1966
am 31.08.2014	Uta Victoria Runge	geb. 26.09.2010
	Nele Maria Richter	geb. 26.04.2013
am 07.09.2014	Lilli König	geb. 21.06.2014
am 28.09.2014	Finn Felix Förster	geb. 01.07.2012
	Annemarie Rose Artymiak	geb. 18.07.2012
am 12.10.2014	Magdalena Gloge	geb. 25.05.2014

Getraut wurden:

am 26.07.2014	Juliane Zeitsch, geb. Dittrich, und André Zeitsch
am 26.07.2014	Franziska Bachmann und Daniel Bachmann, geb. Zilling
am 16.08.2014	Nicole Schlönvoigt und Gerhardt Schlönvoigt, geb. Hartmann
am 13.09.2014	Luise Krieghoff und Marcel Krieghoff, geb. Knape

Prädikantin in Ausbildung

Mein Name ist Ellen Böttcher – viele kennen mich als Erzieherin aus der PredigerKiTa, aber auch aus dem Kindergottesdienst-Kreis. Nun werden Sie mich öfter auch als zukünftige Prädikantin in den Gottesdiensten erleben. Prädikantin – was ist das? Nun, wenn ich gefragt werde, antworte ich meist: Eine Prädikantin ist eine „ehrenamtliche Pfarrerin".

Vor kurzen begann meine einjährige Ausbildung im Pastoralkolleg unserer Landeskirche in Drübeck. Dort treffe ich mich mit anderen Gleichgesinnten einmal im Monat für jeweils ein Wochenende, um uns über die Aspekte der Gottesdienstgestaltung und Kasualien auszutauschen. Daran schließt sich ein Praktikums-Jahr an, mit dem Ziel 2017 ordiniert und mit der freien Wortverkündigung und der eigenständigen Sakramentsverwaltung beauftragt zu werden. Damit wird auf eine gewisse Art und Weise mein theologischer Werdegang abgeschlossen, der bereits vor meiner Erzieherinnen-Ausbildung mit dem Bachelor-Abschluss in Evangelischer Theologie begann.

Ich freue mich sehr auf die kommende Zeit, denn sie gibt mir die Möglichkeit wieder theologisch arbeiten zu können und mit Anderen über Glaubensfragen zu diskutieren. Denn neben der Arbeit mit Kindern bildet dies meine zweite Leidenschaft.
In Zukunft möchte ich dann in unserer Predigergemeinde gerne noch weitere Aufgaben übernehmen: Vor allem möchte ich ehrenamtlich Gottesdienste für Jung und Alt eigenständig durchführen, das Abendmahl selbstverantwortlich leiten, taufen und im Bereich der Seelsorge tätig werden. Genau dies bedeutet nämlich für mich, Verantwortung für Gottes Wort und seine Kirche zu übernehmen.

Wenn Sie, liebe Predigergemeinde, mehr über mich und meinen Weg erfahren wollen, sprechen Sie mich einfach persönlich an! Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.

Ellen Böttcher

Anzeige
christiane claus fotografie
Bodestraße 5
99085 Erfurt
0176 / 247 267 55
0361 / 212 373 79
mail@lichtgemael.de
www.lichtgemael.de

Winkelmann
Hausgeräte & Kundendienst

Reparatur, Ersatzteile, Beratung und
Verkauf aller Marken- und Kataloggeräte

AEG Electrolux · ZANUSSI · Juno Electrolux · Miele · Küppersbusch · ZANKER · Dometic · SIEMENS · BOSCH · privileg · Bauknecht · hanseatic

Stefan Winkelmann
Inhaber/Elektrikermeister

Auenstraße 13
99089 Erfurt

TEL 0361 - 78 97 96 80
FAX 0361 - 78 97 96 81

www.hk-winkelmann.de

Bei Vorlage dieses Coupon im Stadtgebiet von Erfurt
nur 5 EURO Anfahrtspauschale.

kirchen laden
am Dom
Inh. Ute Banse
Domplatz 25, 99084 Erfurt
Tel. 03 61 / 2 11 91 19

Öffnungszeiten: Montag - Samstag 10 - 18 Uhr

Nach Ihren Wünschen gestalten und beschriften wir festliche Kerzen zu jeder Gelegenheit.

Altarkerzen, Festtagskerzen, passende Leuchter, Kerzenverziermaterial, Christliche Literatur, Kalender und Karten, christliche Kunst und Devotionalien, Klassische und moderne geistliche Musik

Ganzjährig zahlreiche Weihnachtskrippen
mit Nachkaufgarantie für 5 Jahre

www.kirchenladen-erfurt.de

GEMEINDE- und PFARRBÜRO

Predigerstraße 4 – 99084 Erfurt
Tel.: 0361-5626214, Fax.: 5625211
gemeindebuero@predigerkirche.de
Mo, Mi, Do: 10-12 Uhr. Di: 16-18 Uhr.

Pfarrerin Ulrike Kaffka
ulrike.kaffka@predigergemeinde.de
Pfarrer Holger Kaffka
holger.kaffka@predigergemeinde.de
Tel.: 0361-5626213
Fax.: 0361-5625211

Sprechzeit: Sie erreichen uns in der Regel dienstags von 10-12 Uhr und nach Vereinbarung im Pfarrbüro, Predigerstr. 4.

BANKVERBINDUNG

Gemeindebeitrag:
EKK Eisenach, KKA Erfurt,
Verwendungszweck: RT11
IBAN: DE65520604100008001529
BIC: GENODEF1EK1

Spenden und andere Zahlungen:
KD-Bank, BIC: GENODED1DKD
IBAN: DE18350601901565609072

INTERNET

www.predigergemeinde.de
www.predigerkirche.de
www.meister-eckhart-erfurt.de
www.louise-muecke-stiftung.de
www.cyriakkapelle.de

INFOS FÜRS WOCHENBLATT

wochenblatt@predigergemeinde.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeindekirchenrat
Auflage: 2400
Redaktionskreis: Anne Bezzel, Andreas Greim, Holger Kaffka, Maria Müller, Isabel Schlote,
Layout: Holger Kaffka
Druck: Druckerei Friedrich, Ubstadt-Weiher
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 06. Januar 2015
Mail: gemeindedeblatt@predigerkirche.de

KONTAKTE

Uwe Vetter – Vorsitzender des GKR
0361-5626214
gkrvorsitz@predigergemeinde.de

KMD Matthias Dreißig – Organist
0361-6434849
m.dreissig-organist@predigergmeinde.de

LKMD Dietrich Ehrenwerth – Kantor
0361-6029742
dietrich.ehrenwerth@gmx.de

Karin Ehrenwerth – Kantorin
0361-5626165, karin.ehrenwerth@gmx.de

Konrad Ludwig – Gemeindepädagoge
0361-78027478, konradludwig@yahoo.de

Ellen Böttcher – Kindergottesdienstkreis
0361-54128392
ellen.boettcher@predigergemeinde.de

Annalena Kühne – Jugendmitarbeiterin
0170-1794535
annalena.kuehne@predigergemeinde.de

Edith Tondera - Seniorenarbeit
0361-6008045
edith.tondera@predigergemeinde.de

Stefan Börner – Cyriakkreis
0361-6435443, www.cyriakkapelle.de
stefan.boerner@predigergemeinde.de

Anita Vetter – Küsterin / Kirchendienst
0361-5626214
kuesterin@predigergemeinde.de

Viktor Merezki – Hausmeister
0361-5626214

Hans-Jürgen Dörner – Archiv & Bibliothek
0361-55048484
archiv@predigergemeinde.de

Kindertagesstätte der Predigergemeinde
Heide Kienel-Müller – Leiterin
Predigerstraße 5a, 99084 Erfurt
0361-6464317, kita@predigergemeinde.de

Kindertagesstätte Louise-Mücke-Stiftung
Angelika Hummel – Leiterin
Regierungsstraße 52, 99084 Erfurt
0361-6008046
kiga@louise-muecke-stiftung.de

Gottesdienst mit Kindergottesdienst jeden Sonntag, 10.00 Uhr

Für Kinder und Familien

- *Eltern-Kind-Treff* ruht zur Zeit. Wenn Sie Interesse am Eltern-Kind-Treff haben, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro.
- *Kinderkirche* für Grundschüler, in der Schulzeit mittwochs, 15:00 Uhr im Gemeindehaus, Predigerstraße 4. Ansprechpartner ist Konrad Ludwig.
- *Kinderclub KIX* für die 5. und 6. Klasse, Termine nach Vereinbarung. Ansprechpartner ist Konrad Ludwig.
- *Elternbeiräte* in den Kindertagesstätten des Prediger- und des Mückekindergartens treffen sich nach Vereinbarung
- *Familienkreis für Eltern und Kinder* alle 6-8 Wochen an einem Samstagnachmittag Kontakt über Christine Schiebold 0173-8012423 und Volker Fornaçon 0361-5513940

Für Konfirmandinnen und Konfirmanden

- *Konfirmandengruppen* der 7. und 8. Klasse: Bei Interesse oder Fragen bitte bei Pfarrerehepaar Kaffka melden.

Für Jugendliche

- *Junge Gemeinde*, montags 18:00 Uhr im Predigerkeller, über den Schulhof

Für Erwachsene

- *Bibelgespräch* – am 1. Dienstag im Monat, 16:30 Uhr, im Gemeindehaus. Im Gespräch geht es meist um den Predigttext des folgenden Sonntags.
- *Glaubensgespräch* – am 2. Dienstag und "*Theologie für Nichttheologen*" – am 4. Donnerstag im Monat, 20:00 Uhr, im Gemeindehaus.
- *Hauskreis* – 14-tägig in den Wohnungen, Infos und Kontakt: basti.nickel@web.de.
- *k!rchenkaffee.anders* – mit aktuellen Themen nach dem Gottesdienst.
- *Predigerfrauenkreis* am 3. Donnerstag im Monat, 19:00 Uhr, im Gemeindehaus.

Für Seniorinnen und Senioren

- *Seniorennachmittag*, mittwochs 14:00 Uhr im Saal des Louise-Mücke-Stifts, Regierungsstr. 52, Haltestelle Brühlergarten - (Monatliches Programmblatt liegt aus.)

Für Gruppen mit besonderen Aktivitäten

- Die *Mitarbeitenden für den Kindergottesdienst* treffen sich nach Vereinbarung.
- *Besuchsdienst* - jeden letzten Mittwoch des Monats, 18:00 Uhr treffen sich die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden zum Besuchsdienskreis im Gemeindehaus
- *Cyriakkreis* - Unterwegs mit einer Kirche... Betreuung der Cyriakkapelle und des umgebenden Obstgartens. Termine und Näheres unter www.cyriakkapelle.de

Für musikalische Aktivitäten

- *Kinderchor* jeden Donnerstag für Vorschulkinder (5-7 Jahre) 14:15 Uhr, Gruppe I 15:00 Uhr, Gruppe II 16:00 Uhr im Predigerkloster 1. OG | Gemeinschaftliches Singen, Einüben von Singspielen und Stimmbildung stehen auf dem Programm. Beide Chöre werden von Karin Ehrenwerth betreut.
- *Andreas-Kammerorchester*, *Augustiner-Kantorei* und *Augustiner-Vocalkreis* über LKMD Dietrich Ehrenwerth

Näheres jeweils im Wochenblatt und im Internet